

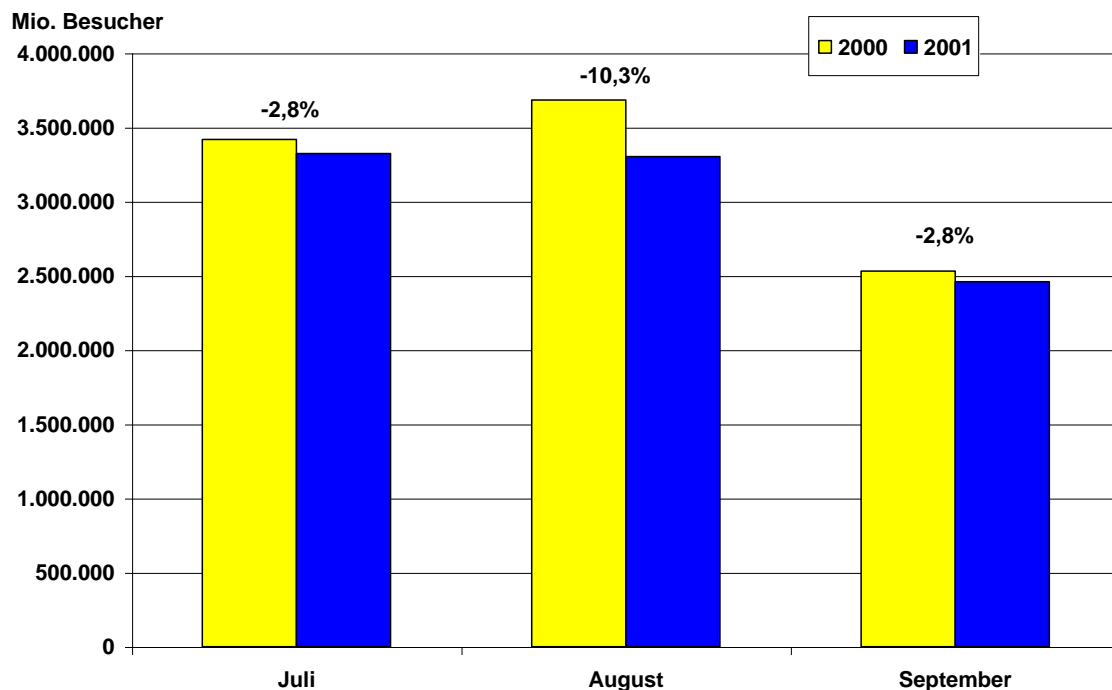
## Aktueller Wetterbericht: 3. Quartal 2001 Weiter sehr unbeständig

Die Wetterstationen melden in ihrer Gesamtheit nun schon zum dritten Mal in diesem Jahr wieder sinkende Besucherzahlen gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum:

- 1. Quartal 2000            minus 8,4%
- 2. Quartal 2000            minus 2,3%
- 3. Quartal 2000            minus 0,8%
- 4. Quartal 2000            plus 6,4%
- 1. Quartal 2001            minus 4,6%
- 2. Quartal 2001            minus 0,7%
- 3. Quartal 2001            minus 5,7%

Diese Rückgänge wiegen umso schwerer, als sie sich auf ein bereits sehr niedriges Niveau beziehen, denn auch im Vorjahr waren die Besucherzahlen im Vergleichszeitraum schon sehr niedrig, wie obige Übersicht verdeutlicht.

Abbildung 1: Die Besucherzahlen der Wetterstationen von Juli bis September für die Jahre 2000 und 2001



Quelle: Eigene Erhebungen, *dwif* 2001

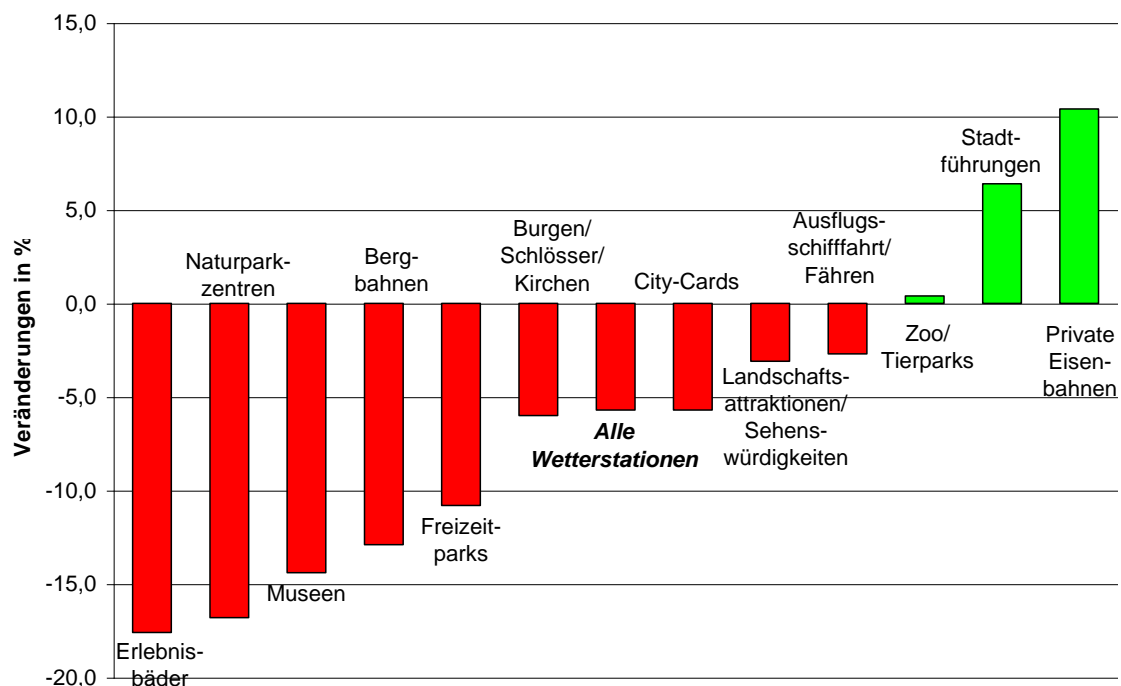
Besonders im August (-10,2) mussten die Wetterstation zum Teil deutliche Besucherrückgänge verkräften, aber auch im Juli und September war die Entwicklung im Durchschnitt negativ. Insbesondere überrascht, dass die Besucherzahlen im August so stark rückläufig waren, denn das schöne Wetter ließ vermuten, dass zumindest die Outdoor-Einrichtungen davon profitieren. Jedoch konnten nur zwei Branchen (private Eisenbahnen und Stadtführungen) im August Besucheranstiege verzeichnen.

Die Lage am Ende des dritten Quartals 2001:

### Nur einzelne Wolkenlücken!

Lediglich drei Branchen konnten im dritten Quartal steigende Besucherzahlen verbuchen. Fast drei Viertel (72,5%) aller Wetterstationen waren von Besucherrückgängen betroffen. Somit zeigt sich, dass es die Anbieter von Freizeiteinrichtungen („Wetterstationen“) weiterhin mit einer sehr angespannten Wettbewerbssituation zu tun haben und ein insgesamt durchgängig positives Klima weiterhin auf sich warten lässt.

Abbildung 2: Entwicklung der Besucherzahlen nach Angebotstypen – 3.Quartal 2001 gegenüber 3. Quartal 2000 –



Quelle: Eigene Erhebungen, **dwif** 2001

## Einzelanalysen nach Branchen:

- **Private Eisenbahnen: Positiv, aber uneinheitlich!**  
Die Hälfte aller Anbieter dieses Typs konnten einen Besucheranstieg verzeichnen. Da dies tendenziell die besucherstarken Einrichtungen sind, kommt es zu einem durchschnittlichen Besucheranstieg von über 10%.
- **Stadtführungen: Weiterhin sehr erfreulich!**  
Mit einem durchschnittlich 6%-igen Wachstum der Teilnehmerzahlen verzeichnen die Anbieter von Stadtführungen eine weiterhin sehr erfreuliche Entwicklung. Sie fußt auch auf einer breiten Basis; schließlich melden 80% der Städte positive Werte. Sogar im vergleichsweise schlechten August konnten im Durchschnitt Besucherzuwächse erzielt werden.
- **Zoos und Tierparks: Fast alle Einrichtungen unter Druck!**  
Eigentlich ist die Besucherentwicklung in den Zoos und Tierparks in Ostdeutschland keinesfalls zufriedenstellend. Lediglich 30 % der Einrichtungen konnten im dritten Quartal 2001 einen Besucheranstieg erzielen. Dass dieser Wetterstationstyp dennoch eine positive Gesamtentwicklung aufweist, ist – wie bereits im letzten Quartalsbericht erwähnt – auf die deutliche Attraktivitätssteigerung einer Einrichtung (neues Menschenaffengehege) zurückzuführen, die ihre Besucherzahlen um über 50% erhöhen konnte! Entsprechend ist im Durchschnitt aller Einrichtungen noch ein leichter Besucheranstieg um 0,4% zu beobachten. Besonders enttäuschend verlief der Juli und August für die Zoos und Tierparks.
- **Ausflugsschiffahrt: Vergleichsweise nur leichte Rückgänge!**  
Im Juli war die Besucherentwicklung noch positiv, in den darauffolgenden zwei Monaten musste dieser Einrichtungstyp jedoch Besucherrückgänge hinnehmen, von denen 75% der Anbieter betroffen waren.
- **Landschaftsattraktionen/Sehenswürdigkeiten: Unbefriedigend!**  
Nur etwas mehr als ein Fünftel aller Einrichtungen dieses Typs konnte im dritten Quartal Besucheranstiege verzeichnen. Nach der erfreulichen Entwicklung im ersten Quartal 2001 musste dieser Wetterstationstyp wie auch im zweiten Quartal im Durchschnitt Besucherrückgänge von 3,1% hinnehmen.
- **City Cards: Schlechter September!**  
Alle Einrichtungen dieses Typs mussten im dritten Quartal Besucherrückgänge verzeichnen. Besonders im September (-21%) verlief der Verkauf schleppend.
- **Burgen/Schlösser/Kirchen: Dämpfer!**  
Nachdem dieser Wetterstationstyp nun schon seit längerem eine sehr erfreuliche Nachfrageentwicklung verzeichnete, brachte das dritte Quartal einen Dämpfer. Das Besuchervolumen lag in allen drei Monaten unter dem des Vor-

- jahres. Nur 19% aller Einrichtungen konnten im dritten Quartal Besucherzuwächse verzeichnen.
- **Freizeitparks: Besonders im August Rückgänge!**  
Die Entwicklung der Besucherzahlen von Freizeitparks war einheitlich rückläufig. Durchschnittlich ist für das dritte Quartal ein Besucherrückgang von minus 10,8% zu konstatieren. Besonders der August war hierfür verantwortlich.
  - **Bergbahnen: Wenig Nachfrage!**  
Nach einem guten Juli ist die Nachfrage in den zwei Folgemonaten förmlich eingebrochen. Alle Einrichtungen waren davon betroffen. Daraus resultiert ein Besucherrückgang im dritten Quartal 2001 von 12,9% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.
  - **Museen: Positive Entwicklung unterbrochen!**  
Drei Viertel aller Museen konnten im dritten Quartal weniger Besucher begrüßen als im Vorjahreszeitraum. Insbesondere im Juli und August lagen die Besucherrückgänge bei 20% bzw. 16%. Das für Museumsbesuche zu schöne Wetter mag hierfür ein Grund gewesen sein.
  - **Naturparkzentren: Besucherrückgänge!**  
Zwar konnten 30% der Einrichtungen Besucheranstiege verzeichnen, jedoch waren die Nachfragerückgänge der anderen Einrichtungen zum Teil sehr stark, so dass in der Summe 16,8% (!) weniger Besucher in den erfassten Naturparkzentren gezählt wurden.
  - **Erlebnisbäder: Kein guter Sommer!**  
74% der erfassten Erlebnisbäder mussten zum Teil Besucherrückgänge bis zu 44% hinnehmen. Besonders eklatant waren die Nachfrageinbrüche im Juli (-18,5%) und August (-25,9%). Lediglich einige wenige Bäder mit größeren Freibekken und Liegewiesen konnten in dieser Zeit vom schönen Wetter profitieren. Die Nachfrage im September war in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

Nach diesem für die Wetterstationen des Tourismusbarometers sehr schlechten dritten Quartal, ist auch für das Gesamtjahr 2001 eine negative Entwicklung zu befürchten. Selbst ein nachfragestarkes viertes Quartal wird die bereits eingetretenen Rückgänge nicht mehr ausgleichen können. Zudem war das vierte Quartal 2000 vergleichsweise besucherstark, eine Verbesserung der Besucherzahlen wird also schwierig!

**dwif**, November 2001